



Chronische Hauterkrankungen – Konzept der stationären Rehabilitation

1. Einführung

Das stationäre Programm für Chronische Hauterkrankungen in der Reha-Klinik am Kyffhäuser für Kinder und Jugendliche ist auf eine Gesamtdauer von 4 Wochen ausgelegt und orientiert sich an den therapeutischen Leitlinien der AGNES (Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung e.V.) und am entsprechenden Rahmenkonzept des Verbandes der deutschen Rentenversicherungsträger. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre bzw. junge Erwachsene mit und ohne Begleitpersonen.

Die Teilnehmer des Programms für Chronische Hauterkrankungen bleiben nach Aufteilung in verschiedene Altersstufen während der gesamten Rehamaßnahme in den Therapien als Einheit zusammen. Dabei besteht eine Therapiegruppe aus ca. 6 – 8 Personen.

Eine der häufigsten chronisch entzündlichen Hauterkrankungen im Kindesalter mit zunehmender Inzidenz (ca. 10-15 %) ist die **atopische Dermatitis**. Die atopische Dermatitis gehört neben dem Asthma bronchiale zum atopischen Formenkreis. Dabei führen verschiedene Faktoren, wie z.B. Allergene, Infektionen, chemische und physikalische Reize, psychische Belastungen usw. zur Auslösung einer Immunantwort. Das klinische Bild zeigt eine typisch lokalisierte und stark juckende Dermatitis, die sich nach der Erstmanifestation zu einer chronisch-rezidivierenden Hauterkrankung entwickelt. Typische befallene Stellen sind Handgelenke, Ellenbeugen und Kniekehlen.

Die atopische Dermatitis stellt eine Hauptindikation unserer Klinik dar. Auch weitere dermatologische Erkrankungen, wie zum Beispiel Psoriasis, Akne und sonstige Ekzeme werden in unserer Rehaklinik behandelt.

2. Zielstellung

Die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen richtet sich dabei nach dem Konzept der Funktionalen Gesundheit der ICF. Danach wird allgemein die Sicherung, Wiederherstellung oder Verbesserung der funktionalen Gesundheit bei gefährdeter oder beeinträchtigter Teilhabe an den verschiedenen Lebensbereichen in der Gesellschaft verfolgt. Rehabilitation und Teilhabe beschreibt somit einen ganzheitlichen Ansatz, der über das Erkennen, Behandeln und Heilen einer Krankheit hinaus die wechselseitigen Beziehungen zwischen den Gesundheitsproblemen einer Person berücksichtigt, um den angestrebten Rehabilitationserfolg im Sinne der Teilhabe an Gesellschaft, Schule, Arbeit und späterem Beruf zu erreichen.

Dies bedeutet speziell für unsere Patienten mit chronischen Hauterkrankungen, in Abhängigkeit des Alters, größtmögliche Selbständigkeit im Krankheitsmanagement zu erreichen und durch Erhöhung von Selbstsicherheit eine möglichst langfristige Stabilisierung des Hautzustandes sowie eine Steigerung der Lebensqualität zu erfahren.

3. Medizinische und psychologische Diagnostik

Begleitet wird die Rehabilitationsmaßnahme durch umfangreiche Diagnostik.
Im Einzelnen gehören dazu:

- Erhebung der Familien- und Eigenanamnese
- körperliche Erstuntersuchung
- Sicherung der Diagnose und evtl. Differentialdiagnostik
- Schweregraderfassung durch SCORAD bzw. PASI
- Diagnose einer eventuellen Begleiterkrankung
- laborchemische Untersuchung (Gesamt- und allergenspezifisches IgE)
- Prick-Test
- Provokation auf Nahrungsmittel
- Tagebuch bei chronischen Hauterkrankungen, ggf. Ernährungsprotokoll

bei Bedarf:

- Psychologische Anamnese
- Verhaltensbeobachtung und -analyse
- Lern- und Leistungsdiagnostik
- Persönlichkeitsdiagnostik
- Krankheitsmanagementbezogene Diagnostik

4. Therapie

Die Behandlung chronischer Hauterkrankungen in unserer Klinik erfolgt interdisziplinär mit dem Ziel, sowohl dem Kind als auch der evtl. anwesenden Begleitperson Wissen zu vermitteln zur Verbesserung und Stabilität des Hautzustandes, zum richtigen Umgang mit Juckreiz und Kratzen, zur Verhütung von bakteriellen Infektionen, sowie zur Stabilisierung der Psyche.

Durch die individuell verschiedenen Auslöser und die unterschiedlichen Schweregrade gibt es keine generelle Therapie. Jeder Patient bekommt nach der Anreisediagnostik eine Hautpflege, deren Einsatz nach der SCORAD-Bewertung individuell abgewogen wird. Durch die Auswahl unserer klinikeigenen Basisexterna und ausgewählten, wirkstoffhaltigen Präparate wird ein breites Behandlungsspektrum geboten. Dabei wird auf den Einsatz cortisonhaltiger Präparate weitestgehend verzichtet.

Neben der adäquaten medikamentösen Therapie stehen bei chronischen Hauterkrankungen in unserer Klinik weitere nicht medikamentöse Maßnahmen im wöchentlichen Behandlungsplan festgeschrieben. Diese sind Patienten- und Begleitpersonenschulungen, Physio-, Balneo-, Sport-, Psycho-, Ergo-, und Terraintherapie, Entspannungsverfahren sowie Ernährungs-, Berufs-, Gesundheits- und Sozialberatung.

Die Zusammenarbeit von Patient und Eltern mit dem gesamten behandelnden Team ist zwingend erforderlich, denn neben dem Erkennen der Auslöser ist das Wissen über die Erkrankung und das Verständnis für Behandlungszusammenhänge von zentraler Bedeutung.

Insgesamt spielt bei der Rehabilitationsmedizin der Aspekt der Langzeittherapie neben der Bewältigung von akuten Krankheitskrisen eine wesentliche Rolle.

Sollten neben der Hauptdiagnose noch weitere Erkrankungen existieren, werden sie ebenfalls durch unser Kinderärzteteam diagnostiziert und während der Rehabilitationsmaßnahme entsprechend behandelt. Das Therapieprogramm wird während des gesamten stationären Aufenthaltes ärztlich überwacht und ggf. aktuell den individuellen Bedürfnissen des Patienten entsprechend angepasst.

5. Nachsorge

Die Nachsorge erfolgt durch die Vermittlung von Kontaktadressen, ggfs. Initiale Kontaktaufnahmen der weiterbehandelnden Therapeuten und die Mitgabe von Schulungs- und Informationsmaterialien.